

„Wir lassen Zeugnisse sprechen“

Lesung aus Anlass des Internationalen Holocaust- Gedenktags

**26. Januar 2024, 19.30 Uhr,
margaretaS**

Heinrich-Fetten-Platz, Brühl

**Auszüge aus dem
biographischen Text von
Michel Friedman „Fremd“**

Musikalische Gestaltung:

Peter Klasen

**pax christi Gruppe Brühl
mit Unterstützung durch das
Kath. Bildungsforum Rhein-Erft**

Michel Friedman wurde 1956 in Paris geboren, siedelte mit seinen Eltern und seinem Bruder 1965 nach Deutschland über. Seine Eltern und seine Großmutter waren die einzigen überlebenden Mitglieder ihrer Krakauer Familie. Sie überlebten als Schützlinge des Unternehmers Oskar Schindler. Friedman wurde medial als Moderator bekannt und hatte auch zahlreiche öffentliche Ämter, unter anderem in der CDU, im Zentralrat der Juden in Deutschland und des Europäischen jüdischen Kongresses. Er hat zahlreiche Bücher veröffentlicht.

Mit seinem persönlichen Bekenntnisgedicht „Fremd“ wählt er allerdings eine völlig andere direkte Form persönlicher Mitteilung, das unmittelbar zu vielen Inszenierungen als Hörbuch, Theaterbearbeitung und verschiedenen öffentlichen Lesungen geführt hat.

Es wird schnell deutlich, dass für Friedman die Erfahrung des Fremdseins, des Rassismus, der Ausgrenzung eine Erfahrung über Generationen hinweg ist.